

Geibel, Emanuel: Überfall (1833)

- 1 Am Monde hin streichen
- 2 Die Wolken im Flug;
- 3 Auf der Heide, der bleichen,
- 4 Geht leise der Zug.

- 5 Nur ein heimliches Rufen
- 6 Läuft fort durch die Reihn,
- 7 Und es klirrt wie von Hufen
- 8 Und Harnischen drein.

- 9 Schwer zwischen den Reitern
- 10 Die Kartaune hinfährt;
- 11 Mit Pechkranz und Leitern
- 12 Sind sie bewehrt.

- 13 Sie ziehen zur Feste,
- 14 Entgegen der Schanz',
- 15 Ungeladene Gäste
- 16 Zum blutigen Tanz.

- 17 Hintan reitet einer
- 18 Auf dürr, dürrem Tier,
- 19 Sein Antlitz grinst beinern
- 20 Aus dem rost'gen Visier.

- 21 Um das Panzerhemd schlottern
- 22 Grablinnen ihm her;
- 23 Seine Zügel sind Ottern,
- 24 Eine Sens' ist sein Speer.

- 25 Jetzt lauscht er vom Rößlein,
- 26 Jetzt spornt er's zum Lauf; –
- 27 O da drüben im Schlößlein,

28 Ihr Schläfer, wacht auf!

(Textopus: Überfall. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61820>)